

Abschied



SCHIERLING. Die Erzieherin Schwester Rita Stapp vom Konvent der Armen Schulschwestern hat nach acht Jahren den Kindergarten St. Michael verlassen und nach Geisenfeld gewechselt. Bei der Verabschiedung durch die Kinder, Kolleginnen sowie Eltern und Großeltern bescheinigte ihr die Kindergartenleiterin, Schwester Rosina Ernst, dass sie großes Verantwortungsbewusstsein gezeigt hat und eine verständnisvolle, herzliche und herausfordernde Wegbegleiterin

für die Kinder gewesen sei. Maria Feigl wünschte ihr als Vertreterin der Kolleginnen, dass sie in Geisenfeld auf ein aufgeschlossenes Team, ein offenes Betriebsklima sowie fröhliche Kinder und engagierte Eltern trifft. Bürgermeister Christian Kiendl verabschiedete sich im Rathaus von der Schwester. Er war froh, dass die Ordensleitung mit der Entsendung von Schwester Maria als neues Mitglied des Konvents die Tradition der Schulschwestern in Schierling aufrechterhält.

Ausgezeichnet



EGGMÜHL. Die Stadt Regensburg verleiht seit 1991 im Turnus von zwei Jahren den „Margarethe-Runtinger-Preis“ an Unternehmen, die besonders frauen- und familienfreundlich agieren. Bei den mittleren Unternehmen gewann erst zum zweiten Mal ein Unternehmen aus dem Pflegedienst, nämlich das Seniorenheim Schloss Eggmühl des BRK. Ausschlaggebend dafür waren die Flexibilität in der Anpassung der Arbeitszeit an die individuellen, familiären Bedarfe trotz 365 Tage- und Nächte-Präsenz, sowie die außergewöhnliche finan-

zielle Unterstützung der Familien. Den Preis nahm Heimleiter Bernhard Strazim von Regensburgs Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer entgegen. Doch er hatte eine große Schar an Mitarbeiterinnen mit in den Runtingersaal gebracht. Strazim dürfe zwar den Preis für die Einrichtung in Empfang nehmen. Die eigentliche Arbeit führten allerdings „seine Damen“ aus, sagte er. Bürgermeister Christian Kiendl war sichtlich stolz und gratulierte als einer der ersten zur tollen Auszeichnung.

Brauerei eingehüllt



SCHIERLING. Die Schierlinger Spezialbrauerei mutete fast das ganze Jahr so an, als ob sie von Christo, dem Verpackungskünstler, eingehüllt gewesen wäre. Sie war ganz eingerüstet und mit einem Sicherheitsnetz versehen. Bei der Brauerei handelt es sich um die größte Bausubstanz im Ortskern. Das Gebäude wurde umfassend saniert, die Fassade wurde erneuert und das Bräustüberl zu einem klassisch-bayrisch-gemütlich-modernen Brauereigasthof umgebaut, der

im November eröffnet wurde. Strom wird über eigene Photovoltaikanlagen selbst erzeugt.

**leben
findet
innen
stadt.de**



www.schierling.de

Feuershow beim Gennßhenkerfest

„Gigabit-Gesellschaft“

SCHIERLING. Zukünftig soll Glasfaser in jedem Haus im Markt Schierling verfügbar sein. Der Marktgemeinderat hat zur Erreichung dieses Ziels einen Masterplan für den Ausbau zur „Gigabit-Gesellschaft“ beim Ingenieurbüro Ledermann in Auftrag gegeben. Die Kosten dafür betragen rund 24.000 Euro und werden komplett vom Bund übernommen. Josef Ledermann betonte, dass man beim Ausbau zur „Gigabit-Gesellschaft“ nicht mehr von Übertragungsraten von 100 Megabit pro Sekunde (Mbit/s), sondern von 1.000 Mbit/s spreche. Im Rahmen des Masterplanes werde für jedes der rund 2.250 Gebäude im Markt der Anschluss ans Glasfasernetz bis zur Grundstücksgrenze geplant. Wichtig sei es, dass konsequent bei allen Straßenbaumaßnahmen Leerrohre gelegt werden.

Energie sparen

SCHIERLING. Trotz eines deutlich gestiegenen Stromverbrauchs deckt der Markt Schierling gut die Hälfte davon aus knapp 750 Photovoltaikanlagen auf Gebäuden, aber auch auf Freiflächen, sowie über Blockheizkraftwerke, mit Biomasse und Wasserkraft. Mit 51 Prozent liegt er weit über dem Bundesdurchschnitt von 38,2 Prozent. Klimaschutzmanager Franz Hien erläuterte dem Klimarat, dass der gesamte Stromverbrauch der Haushalte und Gewerbetreibenden – nicht zuletzt aufgrund von Betriebsan-

degebet Schierling auf 67,1 Millionen Kilowattstunden im Jahre 2017 angestiegen ist. Die Eigenenergieerzeugung konnte im gleichen Zeitraum auf sehr beachtliche 34,2 Millionen Kilowattstunden gesteigert werden. Der Schwerpunkt der Arbeit des Klimaschutzmanagers lag aber auf der Energieeinsparung – und damit der CO₂-Einsparung – in öffentlichen Gebäuden und Objekten.

Wertstoffhof erweitert

SCHIERLING. Der Wertstoffhof an der Fruehaufstraße wurde erweitert, um den Innenbereich geräumiger und somit die Container leichter anfahrbar und bedienbar zu machen. Auch der Einfahrtsbereich soll in Zukunft verlegt und optimiert werden. Immer wieder war aus der Bürgerschaft die Anregung für die Erweiterung gekommen. Nach Gesprächen mit dem Landkreis Regensburg, der für die Abfallwirtschaft zuständig ist, wurde an der nördlichen Grundstücksgrenze die Bepflanzung weggenommen, wodurch eine zusätzliche Fläche 180 Quadratmetern entstand.

Solarpark

SCHIERLING. Südlich von Buchhausen entlang der B15 soll neben dem bereits im Bau befindlichen ein weiterer Solarpark mit feststehenden Modulen entstehen. Mit dem Billigungs- und Auslegungsbeschluss hat der Marktgemeinderat den nächsten Schritt in der Bauleitplanung genehmigt. Nach der gut besuchten Veranstaltung zur Beteiligung der Öffentlichkeit hat der Investor den Anwohnern zugesagt, die Außenbegrünung auf dem rund zwei Hektar großen Grundstück mit größeren Pflanzen zu gestalten, berichtete Kiendl. Bis wann der Solarpark gebaut wird, ist allerdings noch unklar.

Erschlossen

SCHIERLING. Das Kommunalunternehmen Markt Schierling hat im Gebiet „Markstein Südwest“ in Schierling und im Gebiet „Am Hochweg 3“ in Unterdeggenbach jeweils zehn Bauparzellen für eine Einzelhausbebauung erschlossen. Außerdem gibt es Grundstücke, auf denen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus staatlich geförderte Wohnungen entstehen sollen. Weil deutlich mehr Interessenten in Vormerklisten eingetragen sind als es Bauplätze gibt, wurde die Reihenfolge des Auswahlrechtes ausgelost. Der Grundstückspreis beträgt – voll erschlossen – inklusive Straßenerschließung, Abwasserbeseitigung, Wasserversorgung und ökologischem Ausgleich in Schierling 197 Euro und in Unterdeggenbach 187 Euro je Quadratmeter. Dazu kommen die Kosten für die Zisterne zur Regenwasserrückhaltung sowie der Abwasser-Kontrollschacht.